

Makeup & Gender



4



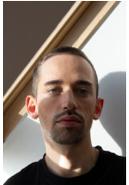
6



8



10



12



14



16



18

Chiara Matschnig,
Janelle Langbroek

vorwort

Chiara Matschnig und Janelle Langbroek haben sich im Winter 2020/21 mit dekorativer Kosmetik und dessen Verbindungen mit Gender beschäftigt. Dabei haben wir nicht beabsichtigt, konkrete Antworten zu finden, sondern auf forschende Weise eine Beleuchtung des Themas von möglichst vielen Seiten versucht.

In diesem Zine zeigen sie die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung in Form von Interviews und der direkten Konfrontation der Teilnehmer* mit der Thematik, indem sie sie um ein Fotoshooting gebeten haben, wofür sie Makeup tragen sollten/könnten.

*durch die aktuelle Situation war die Auswahl der Teilnehmer auf Menschen, die im selben Haushalt leben und direkte Bezugspersonen beschränkt, weswegen die Repräsentation aller Altersgruppen, ökonomischen Schichten, etc. leider nicht möglich war



Ich will einfach nicht müde aussehen

Schminkst du dich? Wann? Warum? Wie ist deine Beziehung zu dekorativer Kosmetik?

Ich habe einen Abdeckstift, der in manchen Fällen zum Einsatz kommt – aber ansonsten, nicht wirklich. Aber ich sehe darin auch nichts Negatives – wenn man dadurch besser aussieht, warum nicht?

David, 23
DJ & Buchhändler

Wie findest du Makeup bei Frauen, wie bei Männern?

Gleichermaßen gesichtsbetonend, würde ich sagen. Ich sehe es auch wirklich als Betonung, und nicht als Maske.

Würdest du gern öfters Makeup tragen?

Ich trage mein Haar kurz, weil es praktisch ist und ich mir keine Gedanken darüber machen muss. So ähnlich ist es auch beim Makeup – es sollte für mich nicht wirklich ein Thema im Alltag sein. Das Einzige, was schon Thema ist, sind Augenringe, die ich manchmal habe. Da würde ich mir schon wünschen, dass es gute Möglichkeiten gäbe, das zu kaschieren. Gibt es sicher auch, aber ich habe mich darüber bisher noch nicht informiert. (lacht)

Findest du, jeder (speziell auch Männer) sollten Makeup tragen können? Ist es erstrebenswert?

Absolut! Man kann das Schminken keinem aufzwingen, aber auch nicht verbieten. Das man da jemandem aufgrund irgendwelcher Oberflächlichkeiten einen Vorwurf macht, das ist sowieso lächerlich – die Zeit haben wir schon lange überwunden.

Hast du Gesichtsmarkierungen, die du gerne verdeckt oder hervorgehoben hättest, und wenn ja, hast du das auch gemacht? Wenn nein, wieso nicht?

Ich will einfach nicht müde aussehen, vor allem in der Arbeit. Daher mag ich meine Augenringe nicht besonders gerne, weil ich manchmal einfach nicht so frisch aussehe. Ansonsten fühle ich mich eigentlich sehr wohl mit meinem Gesicht – natürlich gibt es mal Unreinheiten, die man mit einem Abdeckstift kaschiert. Das ist auch für mei-

ne Mitmenschen manchmal angenehmer, wenn ich das abdecke. (lacht)
Ich möchte mich allgemein einfach wohl und gepflegt fühlen, wenn ich in meinem Beruf auf Menschen zugehe, weil es auch die Art beeinflusst, wie selbstbewusst ich das dann mache.

Was würdest du dir von einer Makeup Linie, die auch Männer als Zielgruppe sieht, erwarten?

Nachdem ich heute für dieses Interview geschminkt wurde, habe ich mich irrsinnig gefreut. Basierend auf dieser Erfahrung würde ich mir Produkte wünschen, die das Gesicht etwas reiner und frischer aussehen lassen, damit man einfach einen „cleaneren“ Look zaubern kann. Es sollte auch gut riechen und angenehm auf der Haut sein. Was das Design betrifft – das muss sich jetzt nicht zwingend von den bisherigen Produkten unterscheiden, die für Frauen gestaltet wurden. Zum Beispiel ein schwarz-goldenes Packaging würde vermutlich die meisten Menschen ansprechen.

Wenn man sich die Geschichte des Makeups ansieht, dann war es zunächst in der Vergangenheit eine Männersache. Warum und wann – glaubst du – hat sich das geändert?

Das wird sich an dem Punkt geändert haben, wo keine Adelsfamilien mehr an der Macht waren und Monarchien verschwanden. Man weiß ja, dass die Adeligen immer irrsinnig übergeschminkt waren

und die „noble Blässe“ sehr beliebt war für beide Geschlechter. Basierend auf den damaligen gesellschaftlichen Strukturen vermute ich, dass überwiegend Männer an der Macht waren. Daher würde ich herleiten, dass der Ursprung des Makeups bei den Männern liegt.

Glaubst du, dass Makeup unsere natürliche Schönheit versteckt?

Ich glaube, dass das immer darauf ankommt, mit welcher Intention man das betreibt. (lacht) Aber generell muss man sich sowieso lösen von so einem Begriff der Schönheit, wo man nur auf Gesicht und Körper eingeht. Das mag jetzt furchtbar melancholisch klingen, aber ich denke das es im Endeffekt andere Dinge sind, die einen Menschen wirklich schön und attraktiv wirken lassen. Das es optische Merkmale gibt, die auffällig sind, steht außer Frage – es gibt auch immer Features, die von der Gesellschaft als schön oder nicht schön erachtet werden. Makeup ist wirklich etwas sehr Persönliches und kann auch dabei helfen, eine Seite von sich herauszubringen, die man sonst im Alltag nicht zeigen könnte. Aber ich würde nicht sagen, dass man durch Makeup etwas von sich zeigen könnte, was man nicht zumindest zu kleinen Teilen in sich trägt.





Was waren deine Gedanken, als wir dich für unser Projekt angefragt haben? Warum hast du ja gesagt?

Es hat mich sehr interessiert und ich war gespannt, wie genderneutrales Makeup bei einem Mann aussehen kann. Ich wollte das gerne an mir selbst ausprobieren, wie ich mit Makeup mein Äußeres verändern kann.

Es war für uns gar nicht so einfach, freiwillige Männer zu finden, die sich schminken und fotografieren lassen wollten. Warum denkst du, ist das so?

Weil doch ein gewisses Stigma vorhanden ist, dass Schminken einen "unmännlich" macht.

Wie findest du Makeup bei Frauen, wie bei Männern?

Das ist sehr situationsabhängig, wenn man es richtig, bzw. nicht übertrieben macht, kann es super sein. Sonst empfinde ich Makeup oft als



ablenkend oder einfach unattraktiv. Bei Männern hab ich bis jetzt noch nie jemanden gesehen, wo ich mir gedacht hätte, das würde ich gerne auch machen. Ich kenne natürlich Makeup bei Männern aus Musikvideos zum Beispiel aus der Emo, Punk oder Goth Szene. Da kommt es für mich auch darauf an, es gibt da Makeup, das weniger in Richtung "Gesichtsver-

schönerung" als in Richtung Kriegsbemalung geht. Das finde ich schon cool, wenn es eben auch zur Stimmung der Musik beiträgt. Aber so "normales" Makeup, das dem weiblichen Schönheitsideal entspricht, gefällt mir nicht so. Es ist schwer vorstellbar, dass das nicht mit Homosexualität bzw. Queerness verknüpft ist.

Würdest du gern Makeup tragen?

Wenn es ein Look ist, mit dem ich mich auch wohlfühle, wieso nicht?

Findest du, jeder sollte Makeup tragen können? Ist es erstrebenswert?

Ja, ich finde jeder sollte so sein können, wie es ihm gefällt.

In einer idealen Welt/der Zukunft: sind unsere Gesichter geschminkt?

Das hört sich jetzt wahrscheinlich ein wenig kitschig an, aber in einer idealen Welt wäre jeder so zufrieden damit, wie er natürlich aussieht.

Welche Attribute werden jemandem zugeschrieben, der sich schminkt?

Teilweise wird einem unterstellt, dass man etwas verstecken will, was nicht erstrebenswert oder hässlich ist. Das ist natürlich schlecht. Sonst denke ich, ist Schminken bei Frauen nicht unbedingt negativ besetzt. Bei Männern hingegen wird fast davon ausgegangen, dass derjenige schwul ist.

Was würdest du dir von einer Makeup-Linie, die auch Männer als Zielgruppe sieht, erwarten?

Ganz viele verschiedene Variationen, wie man sich schminken kann, wäre cool. Also kein Klischee- oder Standard Makeup, wie man es ohnehin kennt, sondern auch etwas zurückhalten-des fände ich gut. Ich denke grundsätzlich bei Makeup schon an so übertriebene Looks mit Lidschatten und falsche Wimpern zum Beispiel, was besonders für Männer überhaupt nicht alltagstauglich ist.

Was sind die größten Sorgen, die du hast, wenn du daran denkst, das erste Mal geschminkt das Haus zu verlassen?

Dass ich etwas falsch gemacht habe. Dass es nicht gut aussieht, und dass man sieht, dass ich es nicht kann.

trying out genderneutral

Ivo, 23

studiert derzeit Zeitbasierte und interaktive Medien



Dave, 51 Front Office Manager

Wie findest du Makeup bei Frauen, wie bei Männern?



Schminkst du dich? Wann? Warum? Wie ist deine Beziehung zu dekorativer Kosmetik?

Ich schminke mich selbst nicht, aber wenn, dann würde ich es nur tun, wenn ich mich maskieren oder einen Teil von mir verstecken wollen würde. Selbst habe ich im Theater und auf der Bühne auch Makeup getragen, aber dann habe ich es immer verwendet, um mich mit einer Rolle besser identifizieren zu können.

Bei Frauen habe ich allgemein das Gefühl, dass sie gepflegt sind und Wert auf ihr Äußeres legen, wenn sie sich schminken. Bei Männern tue ich mir schwer, weil immer eine Beurteilung und Verurteilung hervorgerufen wird, die man dann nicht so leicht zuordnen kann. Vor allem verbindet man häufig sexuelle oder berufliche Beweggründe mit Männern, die Makeup tragen – es gibt eben das Stigma, dass Männer nur aus einem bestimmten Anlass, und nicht alltäglich, Makeup tragen.

Und im professionellen Kontext?

Während man vermutlich geschminkte, gepflegte Frauen als seriöser wahrnimmt, verlagert sich diese Art von Maskierung und Professionalität bei Männern meiner Meinung und Erfahrung nach auf andere Gebiete: Ohne teuren Anzug, perfekt sitzende Frisur und schönem Auto wird man sofort weniger ernst genommen und man wird einer erwarteten Seriosität nicht gerecht.



Findest du, jeder (speziell auch Männer) sollten Makeup tragen können?

Ich glaube, dass auch momentan sich jeder grundsätzlich schminken kann und auch sollte, wenn er mag. Aber für Männer ist der Markt in der Hinsicht aktuell noch nicht gegeben – es gibt mittlerweile einiges an Pflegeprodukten, aber Makeup für Männer ist eine Lücke, die sich so schnell nicht schließen wird.

Was interessiert dich an Beauty/Kosmetik? Oder warum interessiert es dich nicht?

Im Prinzip interessiert es mich nicht. Es muss für mich einen praktischen Zweck erfüllen – nach dem Rasieren möchte ich zum Beispiel ein Rasierwasser gegen Hautirritationen. Aber davon abgesehen denke ich nicht, dass ich es brauche oder dass ich mich damit mehr auseinandersetzen wollen würde.

Was sind die größten Sorgen, die du hast, wenn du daran denkst, das erste Mal geschminkt das Haus zu verlassen?

Wenn ich aus irgendeinem Grund mal etwas abdecken wollen würde, dann möchte ich das einfach tun können. Ich denke, dass man nicht Angst davor hat, verurteilt zu werden wenn man sich schminkt, sondern dass man Angst hat, weil man glaubt, man könnte verurteilt werden. Was wird jemand über mich denken, dass ich

mich geschminkt habe? Diese Sorge ist eine Art Selbstschutz, weil man seinen Selbstwert nicht verlieren möchte.

Hast du Gesichtsmarkmal, die du gerne verdeckt oder hervorgehoben hättest, und wenn ja, hast du das auch gemacht? Wenn nein, wieso nicht?

Bis auf das Abdecken von Unreinheiten, nicht wirklich. Ich weiß, dass ich nicht das schönste Gebiss und dicke Augenbrauen habe, aber das macht mich gleichzeitig auch aus. Ich will so akzeptiert und gemocht werden, wie ich bin. Daher möchte ich auch nichts an mir ändern.

Im Prinzip interessiert es mich nicht

performative femininity

“Male fantasies, male fantasies, is everything run by male fantasies? Up on a pedestal or down on your knees, it's all a male fantasy: that you're strong enough to take what they dish out, or else too weak to do anything about it. Even pretending you aren't catering to male fantasies is a male fantasy: pretending you're unseen, pretending you have a life of your own, that you can wash your feet and comb your hair unconscious of the ever-present watcher peering through the keyhole, peering through the keyhole in your own head, if nowhere else. You are a woman with a man inside watching a woman. You are your own voyeur.”

– Margaret Atwood, The Robber Bride



Schminkst du dich? Wann? Warum? Wie ist deine Beziehung zu dekorativer Kosmetik?

Ja, phasenweise. Manchmal trage ich monatelang kaum Makeup, dann wieder mal jeden Tag. Seit ein paar Wochen habe ich jetzt wieder damit angefangen, mich regelmäßig zu schminken, um meinem Tag etwas mehr Struktur zu geben. Durch den Lockdown bin ich immer mehr in so ein "egal"-Mindset gerutscht, bei dem ich nur mehr im Pyjama auf dem Sofa dahin vegetiere bin. Da hat es mir geholfen, mich nach außen hin wieder etwas bewusster zu "präsentieren", um aus dem Coronaschlaf aufzuwachen. Dabei ist mir zuletzt auch sehr stark aufgefallen, wie sehr man auch nach Innen davon beeinflusst wird, wie man aussieht bzw. sich präsentiert. Fast so, als würde man in die Rolle einer anderen Version von sich selbst schlüpfen.

Findest du, jeder, also auch Männer sollten Makeup tragen können? Ist es erstrebenswert?

Ich finde jeder sollte sich so präsentieren können, wie man möchte. Das finde ich erstrebenswert. Man kann sich dazu auch fragen, ob Makeup überhaupt erstrebenswert ist...wahrscheinlich ist es das nicht. Aber es ist schwer, ein Medium wegzudenken, oder gleich abzuschaffen, wenn es schonmal in unserer Gesellschaft existiert. Besonders im Kapitalismus wird es wohl eher mehr, als weniger werden, da durch unsere scheinbaren Mängel und auch durch den Ausdruck von "Individualität" ganz schön viel Geld gemacht werden kann.

Chiara, 24

studiert derzeit Zeitbasierte
und interaktive Medien

Hast du Gesichtsmale, die du gerne verdeckt oder hervorgehoben hättest, und wenn ja, hast du das auch gemacht? Wenn nein, wieso nicht?

Ja, wenn ich so darüber nachdenke, dann ist eigentlich alles in meiner Schmink-Routine entweder dafür ausgelegt, etwas zu verdecken oder hervorzuheben. Das einzig wechselnde, sind die Farben oder welche Partie ich an dem Tag vielleicht besonders hervorheben möchte. Aber grundsätzlich versuche ich da schon unserem aktuellen Schönheitsideal nachzukommen.

Glaubst du, dass Makeup unsere natürliche Schönheit versteckt?

Ich denke Schönheit ist immer etwas gesellschaftlich definiertes, so wie es eben in jedem Zeitalter und in verschiedenen Regionen auch unterschiedliche Ideale gibt. Klar hat jeder etwas besonderes an sich, aber ich würde das nicht mit "Schönheit" betiteln. "Natürliche Schönheit" bedeutet für mich, wenn jemand von Natur aus einem Schönheitsideal entspricht. Davon abgesehen, kommt es auf die Art des Schminkens an, sich "komplett zu zukleistern" und bestimmte Merkmale einfach zu übermalen, wie es zum Beispiel mit den dunklen Augenbrauen vor kurzem angesagt war, ist vielleicht nicht so zielführend.

PERFORMATIVE WEIBLICHKEIT:

„Das Konzept der Performativität kommt ursprünglich aus der Sprechakttheorie und meint die Verbindung zwischen Gesprochenem und einer ausführenden, konkreten Handlung. (...) Butler benutzt den Begriff, um zu beschreiben, wie durch Symbole, Zeichen und Sprechakte geschlechtsspezifische Identität markiert und hergestellt wird.“¹

SIEHE AUCH: Judith Butler, Excitable Speech: A Politics of the Performative (1997)

¹ Barta, E. „Geschlecht, Performativität und Subjektivierung“ in Zeitgenossin Ausgabe 11/12, abgerufen 10.2.2021 von <https://oeh.univie.ac.at/zeitgenossin/geschlecht-performativitat-und-subjektivierung>



James, 27 Jr. Art Direc- tor

Was waren deine Gedanken, als wir dich für unser Projekt angefragt haben? Warum hast du ja gesagt?

Weil ich es für wichtig empfinde, dass man da verschiedene Meinungen zu dem Thema einholt – sowohl von Frauen, als auch von Männern. Und vor allem auch von jenen, die sich noch wenig damit befasst haben, so wie in meinem Fall.

Es war für uns gar nicht so einfach, freiwillige Männer zu finden, die sich schminken und fotografieren lassen wollten. Warum denkst du, ist das so?

Weil es gesellschaftliche eine große Hemmschwelle gegenüber diesem Thema gibt und Makeup bei Männern im Allgemeinen mit Homosexualität in Zusammen-

hang gebracht wird. Als Cis-Mann hat man Angst damit verbunden und der gesellschaftlichen „Männlichkeit“ nicht gerecht zu werden. Das wird einem ja schon von Kindesalter an eingeimpft.

Schminkst du dich? Wann? Warum? Wie ist deine Beziehung zu dekorativer Kosmetik?

Bis auf eine Grundierung für Fotoshootings und ein Tiger Makeup im Kindesalter habe ich mich noch nie richtig geschminkt. (lacht) Natürlich hat man irgendwann als Teenager Hautunreinheiten, die man mal abdeckt – das lässt man aber oft schnell bleiben, weil man dann von seinen MitschülerInnen gehänselt oder zumindest darauf angesprochen wird. Da reicht schon ein schiefer Blick.

Da reicht schon ein schiefer Blick

Was interessiert dich an Beauty/Kosmetik? Oder warum interessiert es dich nicht?

Ich würde schon sagen, dass ich ein eitler Mann bin, wie wahrscheinlich viele in unserer heutigen Gesellschaft. Ich denke, dass soziale Medien da auch eine große Rolle spielen und zu einem Ideal werden. Ganz davon abgesehen lege ich großen Wert auf Hautpflege, da unreine Haut meist als Ungepflegtheit angesehen wird – was auch eine Unterstellung ist, weil es wenig mit Hygiene zu tun hat. Der Grat zwischen echter Natürlichkeit und Ungepflegtheit ist sehr schmal.

In einer idealen Welt/der Zukunft: sind unsere Gesichter geschminkt?

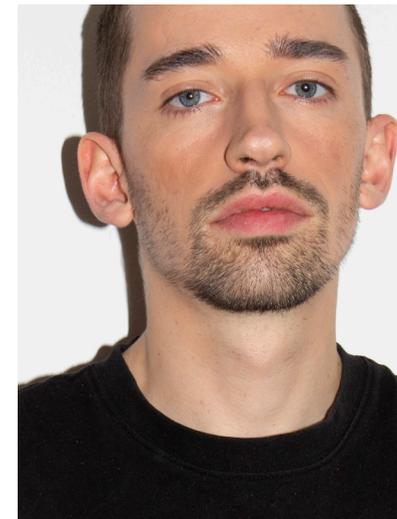
Ich denke sowohl geschminkt als auch nicht. Ich finde es immer schwierig wenn man versucht, solche Dinge aus der Welt schaffen zu wollen, weil man meint, dass das der Ursprung alles Bösen sei. Aber in Wahrheit existieren Schminken und Masken seit langer Zeit, das kann man auch kunsthistorisch belegen. Beim Schminken geht es ja um Kulturen – alte Stammeskulturen und Rituale spielen da eine große Rolle. Heißt jetzt nicht, dass das richtig ist, aber die Menschheit hat schon immer eine Faszination an dieser Maske gehabt - diese wurde über die Zeit verändert und vielleicht auch transparenter gemacht, aber der Wunsch nach der Beeinflussung des Aussehens bleibt bestehen.

Was würdest du dir von einer Makeup Linie, die auch Männer als Zielgruppe sieht, erwarten?

Ich denke, dass die Ansprüche an Makeup bei Frauen und Männern unterschiedlich sind. Während Frauen gerne mal auffällige Farben auf den Lippen tragen oder die Augen stark betonen, wollen Männer wahrscheinlich eher Bart und Haut optimieren. Ein moderner Anspruch wäre eine genderneutrale Abteilung in einem Geschäft, die alles an Makeup anbietet – von Glitzerlippenstift bis hin zu Abdeckstift. Und das alles sollte dann neutral gestaltet sein, sodass ich als Mann nicht in die Frauenabteilung gehen muss, um Makeup mit rosa Verpackung zu kaufen. Ich erwarte mir einen geschlechtsneutralen Ort mit geschlechtsneutralen Produkten.

Glaubst du, dass Makeup unsere natürliche Schönheit versteckt?

Nicht unbedingt. Ich denke, dass man Makeup für sich nutzen kann, um seine natürliche Schönheit und geliebten Features hervorzuheben. Wenn man sich Instagram und dessen NutzerInnen ansieht, dann kann man beobachten, wie die Gesichter so inszeniert werden, dass sie zu einem Idealbild „zusammenmorphen“. Diese wandelnden Ideale gibt es schon lange, und ich bin der Meinung, dass diese schon unsere Natürlichkeit negativ beeinflussen und man Makeup hier zu einer Fassade macht.



party pretty

Was waren deine Gedanken, als wir dich für unser Projekt angefragt haben?

Ich hab mich relativ bald gefragt, ob ich wirklich will, dass mich jeder geschminkt sieht. Es ist jetzt nicht so, dass ich persönlich mich besonders dafür schämen würde, aber ich denke vielen anderen Männern ist es bestimmt sehr, sehr unangenehm, sich geschminkt zu zeigen, und sich auch noch dazu zu äußern.

Warum hast du schließlich ja gesagt?

Naja, dadurch dass es wahrscheinlich nicht den mega explosiven Effekt haben wird und es nicht unkontrolliert viele Menschen sehen werden. Wäre es frei im Internet verfügbar, hätte ich wahrscheinlich nein gesagt. Viele Menschen haben leider massive Vorurteile und ich würde nicht wollen, dass mich zB. alte Bekannte oder Verwandte sehen, und denken, ich wäre schwul.

Es war für uns gar nicht so einfach, freiwillige Männer zu finden, die sich schminken und fotografieren lassen wollten. Warum denkst du, ist das so?

Viele haben sicher Angst vor Vorurteilen, zum Beispiel schwul genannt zu werden. Manche haben solche Ansichten wahrscheinlich selbst verinnerlicht, so nach der Idee "Schminke kommt mir sicher nicht ins Gesicht". Dann wär da noch der Aspekt, dass es ja ein Projekt von Frauen ist, und andere Männer denken könnten "eh klar, der macht das ja nur mit, um mit Frauen Kontakt haben zu können". Und das Interview selbst ist auch noch eine gewisse Hürde, das macht es schon sehr persönlich.



Schminkst du dich? Wann? Warum? Wie ist deine Beziehung zu dekorativer Kosmetik?

Zu (Kostüm-)parties o.ä. schminke ich mich eigentlich immer. Meine Augenpartie gefällt mir an mir am besten, also trage ich da dann Lidstrich. Ich finde, das steht mir auch. Als Jugendlicher hatte ich beim Fortgehen auch öfter mal Wimperntusche drauf, in Anlehnung an Clockwork Orange. Da fällt man schon auf, am Land. (lacht) Ich würde das aber mehr als bewusste Provokation sehen, oder heute bei den Parties eben für Fun.

In der Pubertät habe ich mir im Alltag auch noch meine Hautunreinheiten abgedeckt. Lustigerweise hat das zwar fast jeder gemacht, aber man musste es eben so machen, dass man es nicht sieht. Sonst ist man schon auch aufgezogen worden. Heute sehe ich das überhaupt nicht mehr als notwendig an. Ich denke, das lag auch an der jugendlichen Unsicherheit...der Versuch perfekt zu sein, um von den Anderen akzeptiert zu werden.

Manuel, 25

Angestellter, macht derzeit die Berufsreifeprüfung

Wie findest du Makeup bei Frauen, wie bei Männern?

Ich meine das jetzt nicht wertend, ich sehe mich eigentlich als liberalen Menschen, aber wenn Männer im Alltag stark und sozusagen "betonend" geschminkt sind, lese ich das als klares Zeichen für Homosexualität. Grundsätzlich würde ich sagen, Makeup ist dann okay, wenn man es nicht bemerkt. Auch bei Frauen gefällt mir das besser. So ein Lidstrich kann schon hübsch sein, aber wenn man jeden Tag Concealer, Lipgloss und Lidschatten in allen möglichen Schattierungen trägt, find ich das einfach zu viel. Also diesen multicolor Look finde ich schrecklich...zu viel Makeup ist für mich einfach unwürdig, fast entmenschlichend. Mir ist es lieber, jemand hat klare Mäkel, als jeden Tag in ein Clowngesicht zu sehen. Ich habe auch selbst nie Partnerinnen gehabt, die stark geschminkt waren.

Würdest du gern Makeup tragen?

Unter Umständen in einer Gesellschaft, wo es akzeptiert ist. Da würde ich zum Beispiel zu bestimmten Anlässen einen Lidstrich tragen.

Was würdest du dir von einer Makeup Linie, die auch Männer als Zielgruppe sieht, erwarten?

Ich weiß nicht, mir kommt vor es gibt schon so Männer Linien. Außerdem finde ich, dass das Produkt irrelevant ist, solange die gesellschaftliche Sicht sich nicht ändert. Meiner Meinung nach, darf man auch nicht denken, irgendeine Marke oder eine Kampagne würde das ändern können.

Was sind die größten Sorgen, die du hast, wenn du daran denkst, das erste Mal geschminkt das Haus zu verlassen?

Meistens schminke ich mich erst vor Ort, um genau das zu vermeiden (lacht). Ich würde mir tatsächlich sorgen machen, dass ich tötlich angegriffen werde.



Es war für uns gar nicht so einfach, freiwillige Männer zu finden, die sich schminken und fotografieren lassen wollten. Warum denkst du, ist das so?

Ich kann mir gut vorstellen, dass besonders Männer Angst vor der Reaktion der Gesellschaft hätten, wenn sie sichtbar geschminkt auf Fotos zu sehen wären. Was ich so in meinem Umfeld mitbekommen habe, ist eine Angst vor der Verbindung mit

Homosexualität – da scheint es eine enge und anscheinend (in den Köpfen) kaum trennbare Zusammengehörigkeit von Sexualität und Make-Up zu geben. Das muss nicht automatisch bedeuten, dass man(n) selbst diese Meinung vertritt, aber allein schon unsere elterliche und schulische Erziehung injiziert uns dieses Grundbild von „weiblich“ und „männlich“ – da erwische ich mich auch manchmal selbst in solchen Gedanken, versuche mich dem aber zu stellen, indem ich mich mit der Thematik mehr auseinandersetze.

Schminkst du dich? Wann? Warum? Was ist deine Beziehung zu dekorativer Kosmetik?

Ja, ich schminke mich. Im Alter von 11 bis 20 Jahren machte ich das sogar beinahe täglich, seit ein paar Monaten hat da aber ein Umschwung begonnen. Ich habe mich in meinem Leben bereits sehr intensiv mit dem Schminken auseinandersetzen „müssen“. Bereits mit 9 Jahren begann sich bei mir Akne zu entwickeln, die mit 14 Jahren ihren Höhepunkt erreichte und mir Narben und Schmerzen verursachte. Das wurde damals mit hormoneller Verhütung „behandelt“, was die Akne zwar minimiert hat, aber meine seelische Gesundheit stark beeinträchtigt hat. Man kann sich vorstellen, dass nach dem Absetzen die Haut sich nicht unbedingt besserte – also sah ich auch hier das Abdecken als einzige Möglichkeit, mich so zu sehen, wie ich mich fühlte. Die junge Frau mit dem geröteten Gesicht und wenig Selbstbewusstsein – so sah ich mich selbst einfach nicht und ich denke, dass dekorative Kosmetik mir da schon eine große Stütze war.

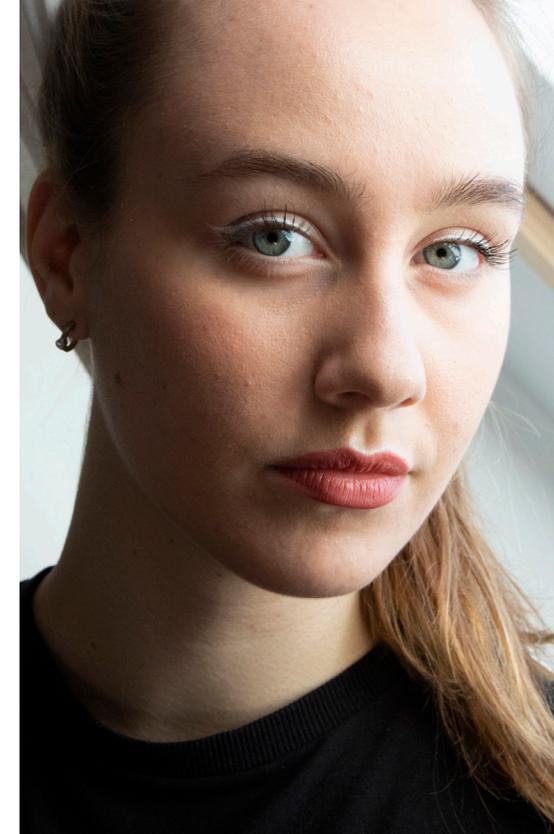
Findest du, jeder (speziell auch Männer) sollten Makeup tragen können? Ist es erstrebenswert?

Janelle, 21 studiert derzeit Zeit- basierte und interaktive Medien

Ich habe mich zu einem sehr offenen, freidenkenden Menschen entwickelt und bin grundsätzlich der Meinung, dass alle das tun sollten, was sich für sie gut anfühlt. Man sollte selbst entscheiden können, wer man sein will, und das gilt in dieser Thematik natürlich auch für Männer. (lacht) Ich weiß selbst, wie unangenehm es ist, wenn man sich wortwörtlich nicht wohl in seiner Haut fühlt und mir haben auch meine männlichen Klassenkollegen damals sehr leid getan, dass sie gehänselt wurden, wenn sie ihre Pickel abdeckten oder bei trockenen Lippen einen Pflegestift verwendeten. Auch die Mädchen fanden das bei den Jungs meist komisch, was ich nicht verstehe. Wer will schon spröde, trockene Lippen küssen? (lacht)

Welche Merkmale an deinem Gesicht gefallen dir besonders, welche wiederum gar nicht?

Mir gefallen meine Augen und meine vollen Lippen, und ich bekomme oft Komplimente über meine Nase. Nur meine Augenbrauen können schonmal widerspenstig sein, und meine Haut spinnt eben öfters rum und erzeugt ein allgemein unruhiges Bild.



Was denkst du über ungeschminkte Menschen, insbesondere Frauen?

Ich denke, dass mich da der Neid oft plagt. (lacht) Da geht es mir meistens nur um Menschen mit schöner Haut, weil das auch der einzige Grund ist, weshalb ich mich schminke. Ich denke, wenn meine Haut reiner wäre, dass ich mich nicht so oft schminken würde. Ich mag mein Gesicht eigentlich sehr gerne ungeschminkt, aber dramatisiere mein Hautbild schnell. Man ist ja bekanntlich selbst sein größter Kritiker. (lacht) Ich finde Natürlichkeit aber genauso erstrebenswert wie die Möglichkeit für alle, sich zu schminken. Ob man sich schminken sollte oder nicht, das will und kann ich nicht entscheiden. Dadurch würde ich ja nur wieder erneut eine Einschränkung oder neue Norm erschaffen, und es sollte ja offener werden.

So sah ich mich selbst einfach nicht



self expression

Was waren deine Gedanken, als wir dich für unser Projekt angefragt haben?

Ich habe etwas gezögert, weil ich mich gefragt hab, was eine Frau überhaupt dazu beitragen kann.. Aber das ist ja eigentlich genau das Mindset, das man angehen sollte.

Es war für uns gar nicht so einfach, freiwillige Männer zu finden, die sich schminken und fotografieren lassen wollten. Warum denkst du, ist das so?

Ich denke, Männern könnte es auch peinlich sein, außerhalb von den gängigen Klischees, sich auch einmal mit seinen "Problemzonen" zu beschäftigen. Als Mann verändert man ja in der

Regel nicht so viel an seinem Aussehen, außer Frisur oder Bart, also sind sie es wahrscheinlich garnicht gewohnt ihre kleineren Unsicherheiten zu perfektionieren. Vielleicht will man das dann auch dabei belassen.

Wann und warum schminkst du dich? Wie ist deine Beziehung zu dekorativer Kosmetik?

Im Alltag schminke ich mich wenig oder garnicht, bei speziellen Events oder Fotoshootings schon gerne auch mal stark und ein bisschen außergewöhnlich. Ich mag Makeup eigentlich seit ich ein Kind war. Es war für mich immer schon mehr Kunst auf dem Gesicht, als eine Korrektur von bestimmten Gesichtspartien.



Wie findest du Makeup bei Frauen, wie bei Männern?

Bei Frauen kommt es darauf an, im Alltag fällt so ein dezentes "Basis Makeup" oft gar nicht auf, aber ich finde es schade, wenn man eigene Gesichtsmarkte komplett überschminkt, nur weil das gerade Trend ist. Männer mit Eyeliner gefallen mir super, finde das auch alltagstauglich. Wie Captain Jack Sparrow (lacht) oder Billie Joe Armstrong, bei so einem alternativen Look passt das super.

Findest du, jeder, auch Männer, sollten Makeup tragen können? Ist es erstrebenswert?

Können ja, aber erstrebenswert finde ich es nicht, dass jeder geschminkt herumläuft. Es ist bei Männern ja auch so, dass man dann wahrscheinlich dazu neigen würde, bestimmte Merkmale zu überschminken, und dadurch eigentlich noch viel mehr Unsicherheiten entstehen, als wenn man ungeschminkt ist. Das wünsche ich niemandem.

Lisa, 21

studiert derzeit Zeitbasierte und interaktive Medien

Was interessiert dich an Beauty und Kosmetik?

Ich fände es interessant, Makeup Looks zu kreieren, die inklusiv sind für Menschen mit weniger bekannten oder "erwünschten" Merkmalen oder Hautfarben. Damit etwas Diversität entsteht, und nicht alle einem bestimmten Ideal nahefeiern.

In einer idealen Welt/der Zukunft: sind unsere Gesichter geschminkt?

In einer idealen Welt ist Makeup Spaß, Kunst und Selbstverwirklichung, anstatt das verändern zu wollen, wie man aussieht.

Was würdest du dir von einer Makeup Linie, die auch Männer als Zielgruppe sieht, erwarten?

Für mich geht es weniger ums Geschlecht, als um verschiedene Features, die man haben kann. Ich würde mir wünschen, dass es zum Beispiel auch für schmalere Lippen Lippenstift Looks gibt. Es ist schade, dass de facto bei allen Lippenprodukten mit extrem großen, vollen Lippen geworben wird. Wenn man unterschiedliche Gesichtsmarkte verwenden würde, gäbe es sicher weniger Unsicherheiten und mehr Akzeptanz für den eigenen Körper. Weil ja eigentlich alle Features schön sein können, und das bei jedem Geschlecht.